

**Belohnung: An alle die knapp bei Kasse sind! Wer 5 leere Flaschen in der Caverne abgibt kann sich 1/4 \$ verdienen. Also ran an die Flaschen!**

**Ulgor Sensenträger bietet alles, was sich ein Hinterbliebenenherz für seine Verstorbenen wünscht. Fast jede Form der Bestattung ist möglich, inklusive Trauerrede und kostenloser Messung für die Sarganfertigung**

**Skotos von den Schürenfelsen sucht eine Menschenfrau für eine dauerhafte Beziehung. Er bietet im Gegenzug ein warmes Bett und eine trockene Hütte und stellt keinerlei besondere Ansprüche.**

**Nymphe sucht Heiratswilligen Jüngling. Für die Vermittlung bitte bei Zauberer Magnus Sparkle melden.**

# **Ran-Berra Tempus**



**Der Spiegel der öffentlichen Meinung**

## **Gildenoberhaupt inhumiert**

**Heute wurde in den frühen Nachmittagsstunden das Gildenoberhaupt der frisch gegründeten Waldbauerngilde auf offener Straße vom Oberhaupt der Gilde der Assassinen, Beutelschneider, Diebe, Einbrecher und artverwandter Berufe in kaltem Blut ermordet. Laut Aussage des Gildenvorstehers der Assassinen handelte es sich um einen automatischen Kontrakt aufgrund einer**

sogenannten Fair Sicherung. Das Oberhaupt der Waldbauern war wohl ein Nebenmitglied der Gilde der Assassinen, Beutelschneider, Diebe und Einbrecher und hatte ein von selbiger Gilde Fair Sichertes Haus ausgeraubt, wodurch ein automatischer Kontrakt der Assassinen auf ihn ausgestellt wurde. Laut eigener Aussage bedauert Baron Flaumig den Vorfall zutiefst, vor allem, da ihm „durch diesen Fehler über 500 Kran-Berra Dollar“ als Honorar für die Inhumierung entgehen.

## **Kazzien der Stadtwache führen zu fragwürdigem Erfolg**

Am heutigen Tage führte die Stadtwache etliche Kazzien in Privathäusern durch, rissen dabei einige noch schlafende Bürger aus ihren Betten und das alles nur, in der Hoffnung Schusswaffen ausfindig zu machen. In einem der Häuser wurden sie sogar fündig und als der Betroffene das gesuchte aushändigen wollte, streifte er – so

von der Stadtwache zu teilen. Zwar lässt seine Aussage: „Alles toll, alles super!“ etwas anderes vermuten, doch sein gehetzter Gang und sein gestresster Gesichtsausdruck strafen seiner Worte Lügen.

**Nachruf an Konrad Gladenbauer:**

Liebevoller Vater. Großzügiger Mensch. Tapferer Held. All das kann über Konrad Gladenbauen nicht gesagt werden. Vor 83 Jahren geboren, lebte Konrad am Anfang der ersten Kohlkäferplage zu Cran Berra. Er schaffte es zu dieser Zeit nur zu überleben, indem erfolgreich die Notfallrationen seiner Familie stahl, und sie anschließend ihrem Schicksal überließ.

In seiner Jugend und Reifezeit wurde er Beamter für undefinierbare Gesteinsformationen. In weiteren Verlauf seines Lebens vollbrachte nichts. Nada. Niente. Nothing. Basemnatduschke. **Wirklich KEIN GAN NICHTS!**

Was den Wachstumsschub des eigentlich zweijährigen Knabens auf ein geschätztes augenscheinliches Alter von zwölf Jahren ausgelöst haben mag, konnten wir trotz intensiver Nachforschung noch nicht ausmachen. Wir bleiben natürlich am Thema.

#### **Bürgermeinung: Auftakt des Stadtfestes**

Natürlich hat uns auch dieses Jahr die Meinung der Bürger und Gäste bezüglich der Eröffnung des Stadtfestes interessiert. Die Stadtbewohner stellten mit Genugtuung fest, dass sie einer ruhigen und gelungenen Eröffnung beiwohnen konnten, welche die meisten Gäste gestern in der Taverne zum reichlichen Umtrunk verführte. Doch die Zugereisten trauten der – für eine Festivität viel zu ruhigen – Stimmung nicht und befürchteten dahinter die sprichwörtliche Ruhe vor dem Sturm. Diese Bedenken scheint auch Hauptmann Pfirsich

Augenzeugen - versehentlich den Abzug. Unverzüglich wurde er daraufhin festgesetzt. Trotz mehrmaliges Bitten wurde dem Gefangenen jegliches Recht auf einen Anwalt verwehrt und auch sein Flehen nach der Presse wurde ignoriert. Natürlich haben wir versucht zu dem Missverstandenen durchzudringen, doch die Stadtwache unterband jeden Versuch unsereins sofort. Dutzende Augenzeigen berichten zudem, dass sie beobachten konnten wie der Gefangene brutal gefoltert wurde. Die Stadtwache hat sich hierzu nicht weiter der Presse gegenüber geäußert.

#### **Gespräch mit Baron Flaumig**

Richard Keiter: Herr Baron Flaumig, wir danken ihnen für dieses Gespräch.

Prof. Dr. mort. Baron Flaumig: Für die Tempus immer gerne.

**K.K.:** Herr Baron, während dieses Stadtfestes gibt es besonders viele Probleme mit Pulverschusswaffen. Wie steht Eure Gilde dazu?

**Flaumig:** Wir sind der Auffassung, dass die Nutzung von Schusswaffen mit Pulverbetrieb eine ehrlose Art des Tötens darstellt. Dies begründet sich damit, dass wir von der Gilde her der Überzeugung sind, dass der persönliche Kontakt mit unseren Endkunden sowie deren Möglichkeiten sich zur Wehr zu setzen, eine Form des Respektes und des Stils sind, der unbedingt einzuhalten ist. Des Weiteren benötigt man für die Betätigung dieser Schusswaffen keinerlei fundierte Ausbildung, wodurch diese von jedem zweitklassigen Straßenvorbereiter verwendet werden können.

**K.K.:** Wie sollte also Eurer Meinung nach vorgegangen werden?

**Flaumig:** Das Verbot dieser Schusswaffen sollte unbedingt aufrecht erhalten bleiben und die Wache

jedoch zu dem Zeitpunkt des Gesprächs keine genaueren Angaben machte, da keine Partei zu diffamieren ist, ehe nicht durch Anhörungen geklärt wurde, wer der oder die Schuldigen sind. Eine erste private Anhörung ist geplant, sollte diese zu entsprechenden Ergebnissen führen, wird auch eine öffentliche Verhandlung stattfinden.

Wir bleiben wie immer dicht am Thema.

## Seltsamer Wachstumsschub

Wie der Zeitung zu Augen und Ohren kam, kam es bei Finn Johanson, Sohn von Hannah und Jakob Johanson auf noch ungeklärte Weise zu einem deutlichen, ja regelrecht massivem Wachstumsschub. „Eigentlich ist es rechd schee“, ließ sich der Vater, Schmied Johanson, zum Thema vernehmen. „Wail so kaast a vengala was mit erm anfanga.“ Andererseits, so befand der Vater es auch bedauerlich, weil, es ging „hald doch a bisserla schnell.“

Ob dieses Unterfangen mit Erfolg gesegnet sein wird, weiß bislang nur Florana. Noch sprießt kein Grün auf den Kieswegen der Stadt.

## Gespräch mit Cornelius Wagenbach

Lord Cornelius Wagenbach, Leiter des Amtes für Gildengründung und -verwaltung, übernimmt während Lord Vertii die notwendigen Amtsgeschäfte. Selbstverständlich ist Lord Vertii über jegliche Geschehnisse wie immer im Bilde. Die Übernahme der Aufgaben sei schwieriger als erwartet, so der Lord. Es sei ein rechtes Jonglieren zwischen dem Wohlergehen der Stadt, der Gäste, der Bewohner und der Gilden. All dies harmonisch zu vereinbaren sei nicht leicht. Wie meist, wenn zahlreiche Fremde in der Stadt weilen, herrschen einige tieferegreifende Streitigkeiten vor, zu denen Lord Wagenbach

sowie die Stadtverwaltung wissen sich ob unserer völligen Unterstützung sicher.

## Attentatsserie auf Untote reißt nicht ab

Wie Kran-Berra Tempus heute erfuhr, ist ein weiterer untoter Bürger unserer Stadt in den gestrigen Abendstunden durch die ehrenwerte Gilde der Assassinen, Beutelschneider, Diebe und Eibrecher inhumiert. Das Mitglied der Wache Egidius Schbug (Alter extrem) fiel gestern Nacht auf seinem Wachgang einem der Assassinen zum Opfer. Offenbar wurde mithilfe eines Dolchstoßes in das Herz des Vampires der Kontrakt erfüllt. Dies ist schon das zweite Attentat auf einen Untoten in der Geschichte der Stadtfeste, da schon letztes Jahr die Mumie Archibald inhumiert wurde. (Kran-Berra Tempus berichtete) Dem Opfer geht es den Umständen entsprechend gut, nachdem es aus seiner Starre erwacht ist und konnte bereits in den aktiven Dienst zurückkehren.

## **Gilde der Waldbauer sorgt für Begrünung Kran-Berras**

Dem Ruf ihrer Göttin Florana, folgend, ziehen die Gildemitglieder Brauwil Eich (Gildenoberhaupt), Dak Lerch (Trägermeister), Heiko Buche und Saline Birk aus, den Steinen in dieser Stadt ein Ende zu setzen. „Die Stadt muss unbedingt von jeglichem Stein befreit werden“, so Meister Eich wörtlich. Und Heiko Buche fügt hinzu „Steine stehen nur im Weg rum!“. Das Vorgehen zur Begrünung dieser Stadt sieht aus wie folgt: Zuerst wird die bare, steinerne Erde mit Samen fruchtbar gemacht, die den Segen jener Göttin der pflanzlichen Schönheit enthalten. Dann werden Sonnenblumen, Weizen, Gras und Ranken gepflanzt. Auf Bäume will man jedoch verzichten, da sie zu groß sind um in der Stadt gesund

gedeihen zu können, so Saline Birk. Die Gilde plant auch, Hochwürden Wasser zu bitten, ihre Religion aufzunehmen. Gespräche hierzu wurden jedoch noch nicht geführt, so Meister Eich. Hilfe zum Besseren Gelingen des Unterfangens suchte die Gilde bei einer Alchimistin, von der sie einen Trank zur Unterstützung des pflanzlichen Wachstums bekommen haben. Die Gilde, die sich erst kürzlich aus einer Gewerkschaft bildete, besitzt die legale Lizenz der Waldbauer (eigenen Angaben).

Doch man hört erste negative Stimmen. Die Stadtwache schien sich tätlich angegriffen gefühlt zu haben durch das enthusiastische Samenwerfen der Waldbauer. Auch äußerte ein Gast Bedenken, dass die Feuergefahr durch so viele Pflanzen (und dementsprechend weniger bis gar keine Steine) doch drastisch stiege. Für letzteres haben die Gildemitglieder jedoch eine Antwort: „Die Pflanzen werden mit Wasser benetzt, dann fangen sie kein Feuer“.